

70

Tennis-Club Mariendorf e.V.



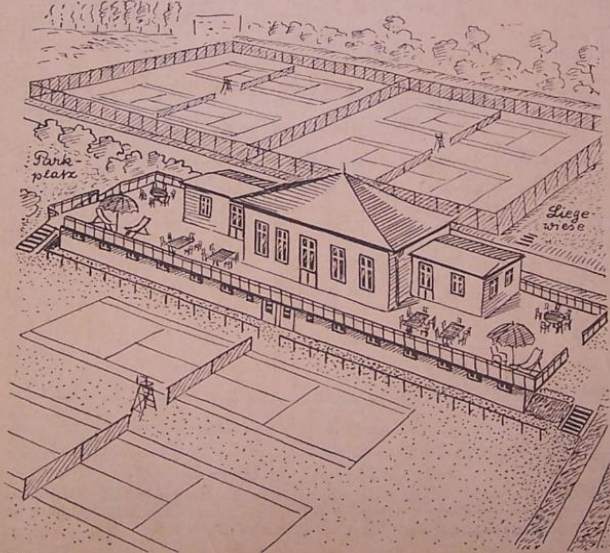
TENNISPLÄTZE: ALLIANZ-STADION, MARIENDORF, WILDSPITZWEG
FERNRUF: 752637 • MITGLIED DES BERLINER TENNISVERBANDES

Nummer 1
3. Jahrgang

Clubnachrichten

März 1952

Wo kann ich Tennis spielen?



Blick auf unsere neue Anlage; im Vordergrund die beiden Meisterschaftsplätze



Herzlich
Willkommen zum
70.
Geburtstag des
Tennis-Club
Mariendorf e.V.



Hier ein kleiner Einblick in die Entstehungsgeschichte des TCM. Auszüge, geschrieben von Heinz Bathe 1949:



Clubhaus bei Rohrbecks gewaltig gepichelt. Dabei wurde nachts die Frage diskutiert, ob man denn nicht noch einmal einen Antrag an die Alliierte Kommission zur Neugründung unseres Vereines stellen sollte. Am 19.02.1949 war es soweit. Fünf Herren unterzeichneten diesen Antrag. Sie sind die Gründer unseres Vereines: **Heinz Titz, Hans Lehmann, Herbert Roland, Willy Ulbricht, Werner Janovics**. Diesen Herren gilt der besonderer Dank, denn ohne sie könnten ich heute keine Chronik schreiben. Ich habe mich damals nicht getraut zu unterschreiben, da damit eine Bürgschaft verbunden war. Eine banktechnische Einrichtung, von der ich nur schlechtes gehört hatte. Als Gründungstag wurde der 1.8.1949 festgelegt. In der ersten Jahreshauptversammlung am 13. 8. 1949 wurde dann der 1. Vorstand unter Vorsitz von Heinz Titz gewählt.

Zu diesem Vorstand gehörten auch die Herren Dahlmann, Ulbrich, Halliant, Lehmann und die Damen Frl. Diewenkom und Frl. Fiehn. Bereits ein halbes Jahr später, am 10.03.1950, erfolgte eine Neuwahl des Vorstandes; Willy Ulbrich wurde 1. Vorsitzender. Zu dieser Zeit tauchte schon das Projekt „Allianz“ in der Diskussion auf, da die Anlage Rohrbeck verschiedene Unzulänglichkeiten aufwies.

Hatte uns das Jahr 1948 lauter politische Überraschungen gebracht, so wurde das Jahr 1949 zum Jahr der Entscheidungen. Hier wurden die Weichen für die Fahrt in die Zukunft der TCM-Lok gestellt.



Hühner und Pferd auf dem Tennisplatz trugen zu einer wichtigen Entscheidung bei.



Zu dieser Zeit hatte Ernste Rohrbeck seinen I. Traber gekauft. Dieser hatte den schönen Namen „Sonnenschein“. Die Kinder freuten sich, hatten sie jetzt doch so etwas ähnliches wie „Ferien auf dem Bauernhof“. Die Erwachsenen waren von diesem Sonnenschein nicht so sehr begeistert, denn nun kamen zu den Löchern der suhlenden Hühnern im Tennissand noch die Spuren einiger Galoppaden des eigenmächtig trainierenden Sonnenscheins auf der Grundlinie dazu. Diese und andere Unzulänglichkeiten führten dann am 22.10.1949 zur entscheidenden Abstimmung über das Projekt „Allianz“. Mit 25 gegen 9 Stimmen, bei 7 Stimmenthaltungen, wurde der Umzug beschlossen.

Aber hier gab es einige Probleme. Die Anlage Allianz war seit dem Kriege ungenutzt; im Clubhaus waren alle Fenster und Türen dem „Kohlenklau“ zum Opfer gefallen, die Fußböden waren unbrauchbar, Inventar war nicht vorhanden, und auf allen Plätzen stand das Unkraut einen halben Meter hoch. Hier wucherten wie in einem hübschen Ökogarten Gras, Klatschmohn, Sauerampfer, Hafer und Margeriten um die Wette mit Klee und Moos. Das Haus bestand eigentlich nur noch aus der Fassade. Die Inneneinrichtungen waren entweder dem Kriege zum Opfer gefallen oder angrenzende Laubenpieper hatten Verwendung für Zentralheizung und

Nach dem die Weichen gestellt waren, hieß es für die Mitglieder

rekt bei der Mietberechnung berücksichtigt wurden, krepelten wir die Ärmel hoch und begannen mit unermüdlichem Eifer, viel Eigenarbeit und großer Begeisterung die erforderlichen Arbeiten auf unserer Anlage. So jätete eine Gruppe die Plätze, eine andere Gruppe nahm sich das Haus vor, der Rest pflanzte entweder Pappeln oder vermaß die Anlage für weitere Projekte. Die Pappeln kann man heute noch, allerdings etwas größer, am Parkplatz und hinter den Tennisplätzen an der Buga bewundern.

Durch die großen Eigenleistungen und durch Mittel der Baunotabgabe, konnte die Einweihung des Clubhauses bereits im Dezember 1949 erfolgen.

Zwei große eiserne Öfen sorgten an diesem Tage für die notwendige Wärme, so daß bald eine ausgelassene und fröhliche Stimmung herrschte.



Gesprächsrunde am eisernen Ofen

Zum Saisonbeginn 1950 waren alle 6 Plätze in einem spielfähigen Zustand.

Dann, nach unendlich langer und harter Arbeit konnte das eigentliche Vereinsleben beginnen.

Und so sah nun unsere neue Anlage aus. Es war ein idyllisches Plätzchen mitten im Grünen geworden. Hinter dem Haus vier windgeschützte Plätze und eine wunderbare Liegewiese, wo man nicht nur die Spiele auf den hinteren Plätzen vom Liegestuhl aus gut beobachten konnte, sondern wo sich auch die Kindern unter Aufsicht der Eltern tummelten. Vor dem Haus die Meister-Plätze, umrahmt von hohen Wällen, von deren Stehplätzen man ebenfalls die Spiele verfolgen konnte.



Und so sah unsere gesamte Clubanlage schließlich nach Fertigstellung aus.



Ohne Geld ging es auch vor 70 Jahren nicht.



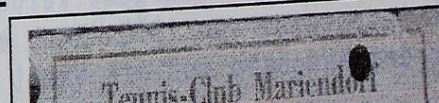
Jetzt wurde auch nicht mehr nach Bedarf gelöhnt, sondern jetzt mußte ein richtiger Beitrag erhoben werden, denn jetzt war nicht mehr Mutter Rohrbeck für die Plätze zuständig, sondern wir selbst und das kostete Geld.

Außerdem mußten wir eine geringe Miete an die Allianz bezahlen, wobei die Eigenleistung zur Wiederherstellung der Anlage durch unsere Mitglieder berücksichtigt wurde.

So wurden z.B. alle Kosten des Hauses, die außen anfielen von der Allianz als Ausgleich für die Investitionen getragen, während wir für die Kosten der Innenaussstattung zuständig waren.

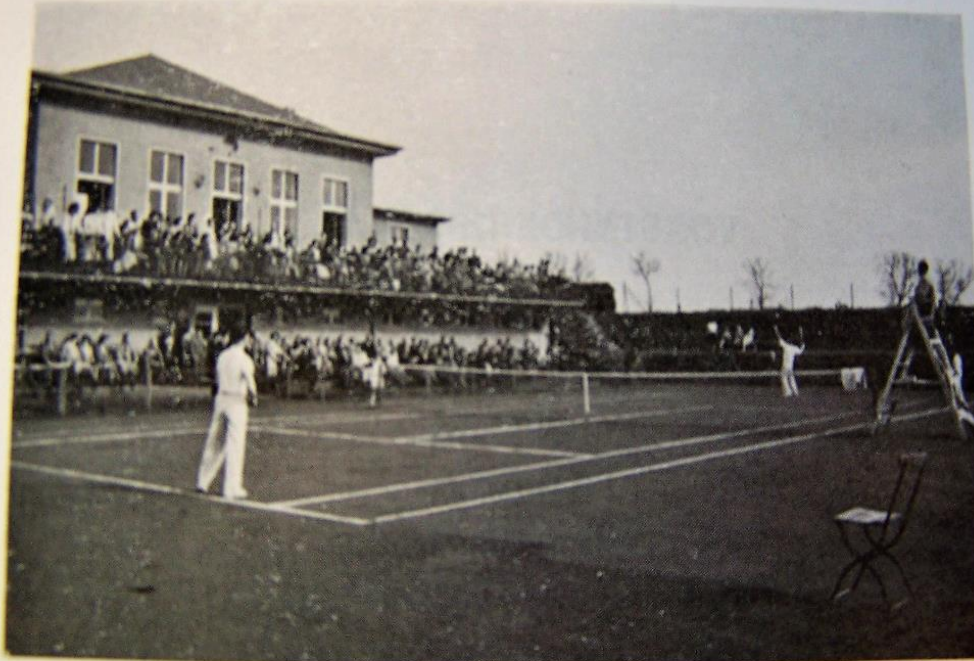
19 50

TENNISCLUB			
Januar	Februar	März	April
10.-	10.-	10.-	10.-
Mai	Juni	Juli	August
10.-	10.-	10.-	10.-
September	Oktober	November	Dezember
10.-	10.-	10.-	10.-
Sonder-Gebühren	Sonder-Gebühren	Sonder-Gebühren	Sonder-Gebühren
5.-	4.-		





Es gab so viele Zuschauer bei den Wettkämpfen!



Unsere Anlage wird im Jahre 1950 durch Schaukämpfe eröffnet.

Clubmeister von 1951

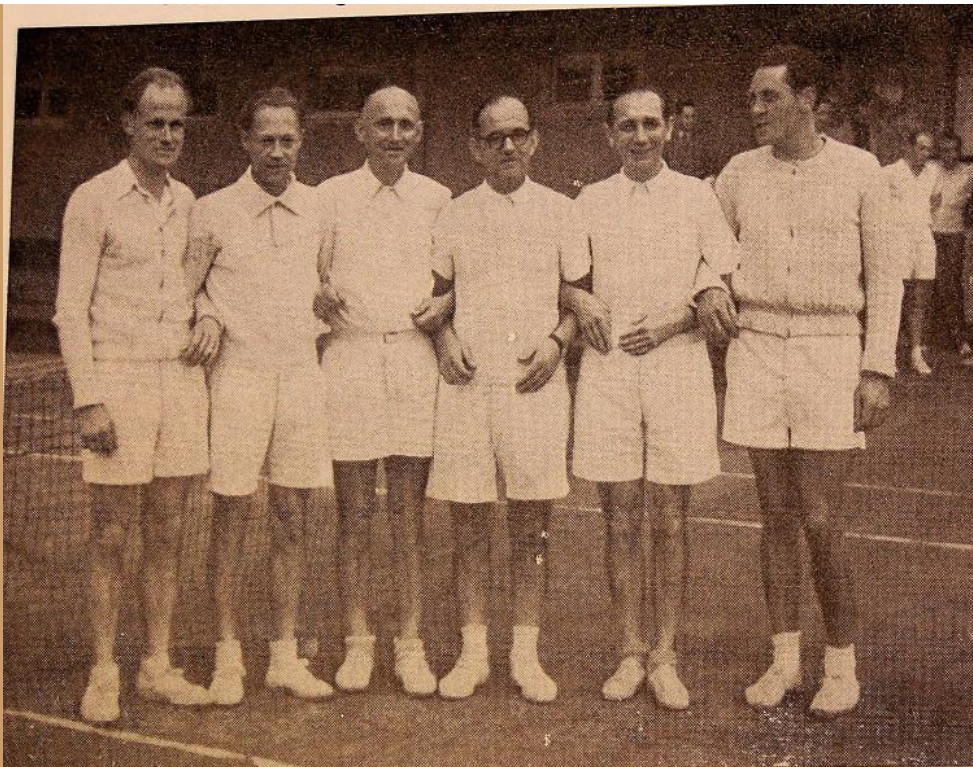
Sodeikat/Walter – Rienitz/Bathe	Tiefenb./Zimmermann – Herold/A. Bauszus	Herold/Ruths – Ehep. Tiefenbach
Tiefenbach/Kupfer – Türpe/Bauszus	Herold/A. Bauszus – Tiefenbach/Zimmermann	Herold/Bathe – Ehep. Tiefenbach

Die Clubmeister 1951





Die Herrenmannschaft von 1952



1952:

1. Herrenmannschaft
nach dem überraschenden
Sieg über Grün-Gold
Tempelhof.

Tiefenbach, Pege,
Holzmüller, Semrau
Hechler, Walter.

70

Mixed?





Unsere Jungs 1974



1974:

Unsere Junioren mit
Jugendwart Beyer und
Jugendtrainer Walter.

Zechlin, Schumann,
Wutke, Bauszus,
Bathe, Scholz.

70

Und immer gab es Blumen.
Für wen denn dieses Mal, 1983?



1983

70

Waren es diese beiden jungen Damen?





Es gab viele Ehrungen!



Empfang der 1. Damen beim Bezirksbürgermeister Hoffmann und Bezirksstadträtin Suhr nach erfolgten Aufstieg in die Liga (1967). Tiefenbach, U. Riebow, Ruths, Hoffmeier, Ch. Riebow, Zschörper.

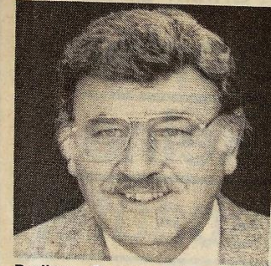
Sport in Tempelhof



Tempelhofer ist Tennismeister

Seit vier Jahrzehnten schon schwingt Heinz Bathe aus der Luise-Henriette-Straße das Tennis-Racket. Erst nach Kriegsende habe er gemerkt, was das doch für ein toller Sport ist, erinnert sich der frischgebackene Berliner Seniorenmeister in der Altersklasse 64- bis 70jährigen.

Aktiv Sport treiben – für den waschechten Berliner eine Selbstverständlichkeit. Zuerst machte er als Zehnkämpfer von sich reden, später spielte er 15mal in der Stadtauswahl der Fußballjugendmannschaft von Blau-Weiß 90 und ging für den Olympischen Sport-



Berliner Tennismeister: Heinz Bathe
Club (früher: Dresdner Sportclub) als Handballer auf Torjagd.
Auf einer notdürftig wiederher-

gestellten Tennisanlage am Heidefriedhof entdeckte Heinz Bathe 1946 seine Leidenschaft für den weißen Sport. Drei Jahre später gründete er mit Freunden den Tennis-Club Mariendorf (TCM), dessen Vorsitzender er seit nunmehr neun Jahren ist. Die rund 540 Mitglieder, darunter zwischen 80 und 100 Jugendliche, feiern am 6. August das 40jährige Bestehen des Vereins mit einem – leider nichtöffentlichen – Frühschoppen. Ort des Geschehens: das Allianzstadion am Wildspitzweg, wo die Sportgemeinschaft seit 1950 ihr Domizil hat.

20. Juli 1989

alle 14 Tage

für Tempelhof, Mariendorf,

Tempelhof



Heirateten am Montag: Katrin und Michael Schmiedecke

büro und war leidenschaftlicher Radsportler, bevor ihn seine große Liebe zum Tennis überredet hat. Nur wenn er morgens ins Büro muß, fährt er heute noch gerne mit dem Drahtesel.

Katrin hingegen hat eine Vorliebe fürs Malen. Oft sitzt sie an der Staffelei und bringt ihre Motive mit Kreide zu Papier. Die Flitterwochen wird sie mit ihrem Michael auf der Insel Korsika verbringen. Die Redaktion des LOKAL-ANZEIGER gratuliert dem jungen Paar zur Vermählung.



Kaffee und Kuchen, sowie einen Maskenball 1953



TENNIS-CLUB MARIENDORF
e.V.
Berlin - Mariendorf
Allianzstadion

den 11.2.53

Einladung

an alle Mitglieder und Freunde unseres Clubs

Zur Wiedereröffnung unserer Gesellschafterräume im Clubhaus laden wir herzlichst zum

Sonntag, dem 22.2.53 um 16 Uhr

zu gemeinsamer Kaffeetafel und
einer "MACH-MIT" Veranstaltung

ein.

Unkostenbeitrag: DMW 1,--

Musik und Tanz

!!! M A S K E N B A L L !!!

Am Sonnabend, dem 28. Februar 1953 im Clubhaus großer

== M a s k e n b a l l ==

Prämierung der schönsten Damenmaske, sowie der originellsten Herrenmaske.

2 K a p e l l e n

Eintritt DM 2,--

Jugendliche DM 1,--

(Karten für Jugendliche nur im Vorverkauf bei
Papier-Baum Berlin-Mariendorf, Mariendorfer Damm 110)

! Infolge Übernahme der Ökonomie in eigene Verwaltung
verbilligte Preise!

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet sie freundlichst

Der Vergnügungsausschuss



Gruppenbild mit amerikanischem Kommandanten, 1980.



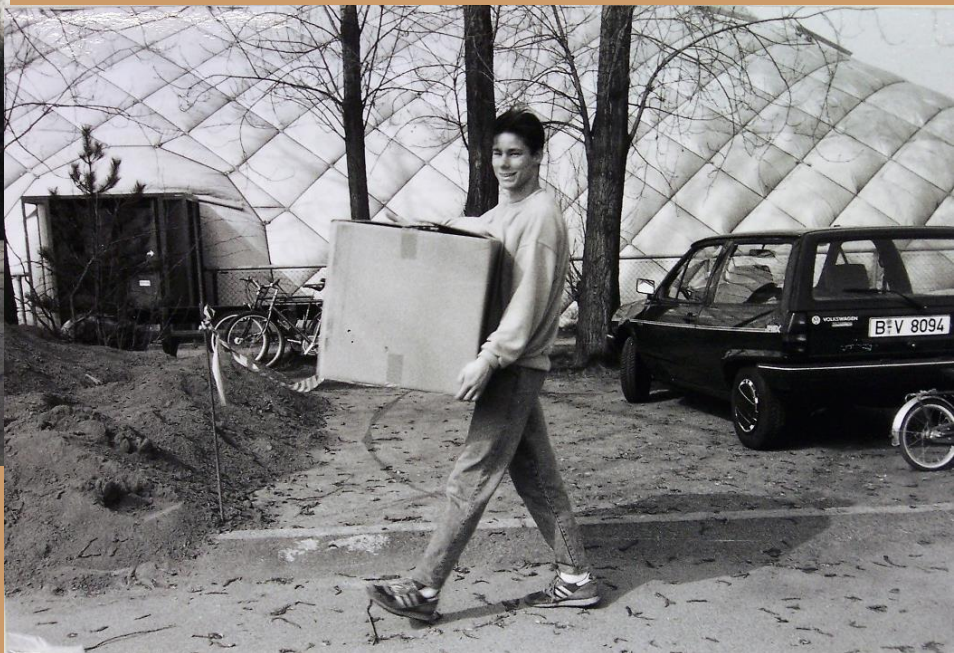


Und alle Jahre wurde
gebaut, gepflanzt, geschleppt, ...



70

umgeräumt, ...



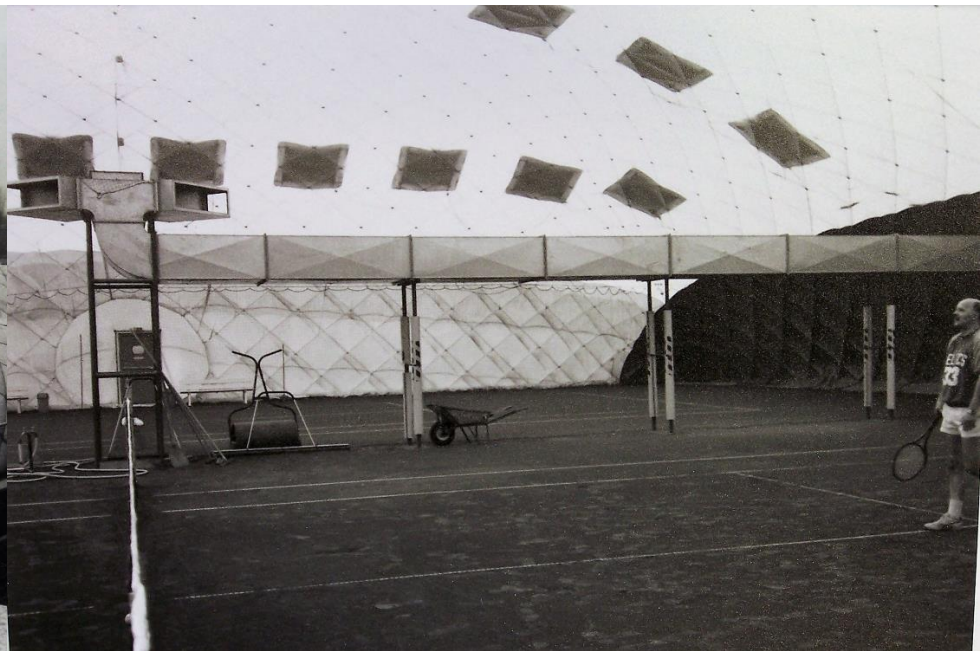


gebuddelt, ...





Und wieder wurde gebaut,
wie z. B. an einer Traglufthalle,





oder der Platz 9





Immer gab es wichtige Themen, die mit den Mitgliedern
besprochen wurden,





oder mit anderen wichtigen Menschen. Wie dem
Bezirksbürgermeister von Tempelhof, 1982.





Nachwuchs von damals



Bambini



3. Juni

Das 1. und 2. Juniorenteam.



1. Junioren



2. Junioren



Die 1. Juniorinnen.



1. Juniorinnen



...und dann ist da noch die reifere (?) Jugend





Feiern konnte der TCM schon immer gut.





Unser letztes große Highlight - der Bau einer 2 Feld Tennishalle auf Initiative von Wilhelm Nettelstroth, sowie vielen Geldspendern bzw. Kreditgebern.







...und wieder nach getaner Arbeit, das erste Spiel in unserer neuen Halle.





Allen Mitgliedern und Gästen
viel Spaß auf unserer Anlage
T C M

